Die Hepatitis C ist eine Leberentzündung, die durch eine Infektion mit dem Hepatitis-C-Virus (HCV) verursacht ist. Etwa 250000-500000 Infizierte leben in Deutschland. Die Infektion mit diesem Virus ist meistens chronisch.
In der Leber verursacht die Infektion eine chronische Entzündung, die bei einem Teil der Patienten zu einer schweren Leberschädigung (Leberzirrhose) führt.
Das Virus wird durch Blut, Blutprodukte und durch virusverschmutzte Kanülen übertragen.
Das Hepatitis-C-Virus wird nicht durch normalen Körperkontakt (Händeschütteln, Kuss, Niesen) übertragen und gelangt auch nicht durch die intakte Haut in den Körper.
Ziel dieser Informationsbroschüre ist es, ihnen zu zeigen, wie Sie eine Übertragung innerhalb der Familie und Ihres Freundeskreises vermeiden können.

Die akute Infektion verläuft in den meisten Fällen wie ein grippaler Infekt mit Kopfschmerzen, Gliederschmerzen und Übelkeit. Die Symptome verschwinden nach kurzer Zeit. Ein großer Teil der Infizierten hat anschließend über Jahre keine Symptome.
Bei 85 bis 95% der Hepatitis-C-Virusinfizierten entwickelt sich eine chronische Infektion, da das Immunsystem erfolglos versucht, das Virus zu bekämpfen. Durch diese chronische Infektion wird die Leber geschädigt, trotzdem hat ein großer Teil der Patienten keine Beschwerden.
Die chronische Infektion bedeutet auch, dass das Virus im Blut des Patienten ist, er also Träger ist. Bei den meisten Patienten mit chronischer Hepatitis C kommt es auch im Verlauf von mehreren Jahren und Jahrzehnten nur zu einer weniger schweren Lebererkrankung, bei einem kleineren Teil im Verlauf von Jahren zu einer ausgeprägteren Leberschädigung (Leberzirrhose).
Die Erkrankung führt in einigen wenigen Fällen sogar zum Leberversagen, so dass eine Lebertransplantation notwendig werden kann.
Patienten mit einer Hepatitis C und einer Leberzirrhose haben ein erhöhtes Risiko für Leberkrebs. Obwohl die Hepatitis C durch ein Virus verursacht wird, existiert keine Impfung, wie dies bei der Hepatitis A und der Hepatitis B möglich ist.
Häufig wird die Diagnose bei einer Routineblutuntersuchung oder einer Blutspende festgestellt
Antikörper-Test
Im Blut werden Abwehrstoffe gegen das Hepatitis-C-Virus festgestellt (Anti-HCV-Test).
Ein positiver Test - der Antikörper ist im Blut vorhanden - bedeutet in den meisten Fällen, dass eine aktive Infektion vorliegt. Die Antikörper gegen das Hepatitis-C-Virus bieten keinen Schutz.
Im Blut werden verschiedene Enzyme (AST/GPT und ALT/GOT) gemessen, die eine Leberschädigung anzeigen. Sie können auch während der Behandlung zur Kontrolle des Therapieerfolgs bestimmt werden.
Virustest 17 Da das Virus nur in sehr geringen Mengen im Blut vorkommt, müssen aufwendige molekularbiologische Tests eingesetzt werden.
Leberbiopsie
Sie dient zur feingeweblichen Untersuchung der Leber. Mit dieser Untersuchung kann das Ausmaß der Leberschädigung am besten festgestellt werden.

Das Hepatitis-C-Virus kommt im Blut vor und wird durch Kontakt mit Blut übertragen.
Bis ca. 1990 wurde das Virus durch Transfusionen und Blutprodukte übertragen, seither werden alle Spender auf Hepatitis C untersucht, dadurch ist eine Übertragung auf diese Weise extrem selten.
Da die chronische Hepatitis C in den meisten Fällen jahre- bis jahrzehntelang nur sehr wenig

%l Beschwerden verursacht, kann die Übertragung, ohne dass es dem Betreffenden bekannt war, lange zurückliegen.
Die Hepatitis C kann auch durch kontaminierte Injektionsnadeln (wie z. B. bei Drogenabhängigen), beim Tätowieren, durch Piercing und jede andere Verletzung mit unsterilen Instrumenten übertragen werden.
Medizinisches Personal kann durch versehentliche Verletzungen mit Kanülen infiziert werden. Die Übertragung durch Geschlechtsverkehr ist selten.
Faktoren, die hierbei die Übertragung begünstigen, sind Erkrankungen der Geschlechtsorgane wie z. B. Herpes oder häufig wechselnde Partner, wenn keine Kondome benutzt werden. Da sich das Virus im Blut befindet, kann es bei blutenden Wunden zur Übertragung kommen.
Eine weitere Übertragungsquelle können gemeinsam benutzte Zahnbürsten und Rasierer darstellen. Die
Übertragung durch Geschirr, Besteck oder z. B. Kamm - also anderen persönlichen Artikeln - ist nicht möglich, solange sie nicht mit Blut in Kontakt kommen.
Bei einem Teil der Patienten bleibt der Infektionsweg jedoch unklar. Wie kann die Übertragung vermieden werden?
1 Zu beachten:
Normale Hygiene wie - eigene Zahnbürste, Rasierapparat
Verbinden aller blutenden Wunden und Entsorgung aller Verbände
Sichere Entsorgung aller Kanülen
Keine Blutspende
Kondome bei Wunden im Genitalbereich und/oder bei mehreren Partnern
Trotz Hepatitis C möglich:
Enger Kontakt mit Partner und Familie
Benutzen von Besteck und Geschirr ohne Desinfektion

Bei Partner und Familie sollte eine Untersuchung auf Hepatitis durchgeführt werden
Blut nach Verletzungen sofort beseitigen Informieren Sie den behandelnden Arzt, Zahnarzt und das Pflegepersonal von ihrer Hepatitis C
Beachten Sie, dass viele Medikamente und auch Alkohol leberschädigend sind und bei einer Hepatitis C mit Zurückhaltung eingenommen werden sollten.

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Hoffmann-La Roche AG